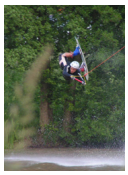
Was haben Sebastian Thums, Bernhard Hinterberger, Benni Sühs und Gregor Schneider gemeinsam? Ganz klar, alle konnten sich schon mit dem Deutschen Meistertitel schmücken!

Nur ist Gregor für die Meisten ein eher unbekanntes Gesicht im deutschen Wakeboard Zirkus! Aber gerade das fanden wir doch sehr interessant und haben bei ihm nachgefragt ob er uns Rede und Antwort steht!



Hallo Gregor, du gehörst eigentlich wakeboardtechnisch in die Ecke Rope Addicts Thulba. Erzähl uns doch, wo kommst du ursprünglich her und wo lebst du jetzt?

Ich bin vor langer Zeit in Dresden geboren, bin dann in Thüringen aufgewachsen und habe nach meiner Ausbildung Asyl in Bayern, sorry Franken, gefunden. Nachdem ich hier 6 Jahre lang diese Fremdsprache gelernt habe bin ich nun seit Nov. 2005 beruflich in Wien gelandet.

Wie lange fährst du schon Wakeboard und wo hast du es gelernt? Hat dich jemand inspiriert?

Ich fahre seit 2000 und hab es von der Pieke auf in Thulba gelernt. War eher ein Zufall, da ich von Freunden an den See geschleift wurde. Aber schon nach einmal Fahren saß die Nadel und es war ein wundervoller Skateboard und Snowboard Ersatz. Inspiriert haben mich natürlich die Thums Brüder, sie waren damals nahezu die einzigen die durch die Luft flogen. Das wollte ich auch können. Und so hab ich alter Sack das Fliegen gelernt.

Wo fährts du am Liebsten?

Thulba und Blaichach würde ich sagen, da stehen die schönsten Obstacles, dafür kann man in Leipzig gut Inverten.

Wo bist du am Liebsten, wenn du nicht am Brett stehst?

Im Bett.

Was machst du neben dem Boarden so alles?

Zur Zeit nicht viel, arbeiten als Physiotherapeut, ein wenig Biken und die meiste Zeit eben Boarden.

